

## Links und rechts der Urft

Die Wanderung beginnt vor der Zufahrt zum Forstwalder Hof nord.-östlich vom Dorf. Hier kann der PKW abgestellt werden. Wir gehen etwa 250 m ins Tal hinab und an der Hinweistafel zum Naturschutzgebiet Haubachtal (1) nach links durch die Wiesen und Weideflächen des Isländer-Gestüts hinab bis ins Tal der Urft, die wir vor dem ehemaligen Bahnübergang Lomberg (2) überschreiten. Hinter der Eisenbahn geht die Wanderung nach rechts weiter bis nach Nettersheim.

Hier nun einige Worte zu dem Weg, den wir bisher zurückgelegt haben. Es ist - vor dem Bau der B258 - eine der jahrhundertealten Verbindungen vom Dorf nach Marmagen - eine andere lief über den „Küchenberg“. In unserer Jugendzeit haben wir diesen Weg noch oft benutzt, wenn wir zu unserer „Badeanlage“ in der Urft wollten. Vor 250 Jahren hat um diesen Weg ein Prozeß vor dem Reichskammergericht Wetzlar stattgefunden. Dabei ging es um Folgendes: Ripsdorf gehörte in der landesherrlichen Zeit zum Herzogtum Jülich und zum Seelsorgebereich des Klosters Steinfeld. Demnach mußten die Mönche auf ihrem Weg von und zu ihrer Pfarrei diesen Weg gehen, der aber berührte das Gebiet der Grafschaft Blankenheim. Graf Wilhelm Franz hatte den Mönchen mit Gebühren und Wegzoll sehr zugesetzt. Dagegen klagte der Abt Gabriel Hilgers. Und er erreichte eine gehörige Abfuhr für den Grafen: Mit einer Strafandrohung von 2,5 kg reines Gold wurde ihm aufgetragen, *sich künftighin allen Arrestierens und Dekretierens zu enthalten* und alle bisher verursachten Kosten und Gebühren zu erstatten. Beim Wandern durch die freie Natur können wir darüber nachdenken, daß 30 Jahre später alle Landesherrlichkeit mit dem Einmarsch der Franzosen verschwunden war.

Unser Weg wird immer besser, im letzten Teil ist er asphaltiert und führt uns geradewegs bis zu einem Platz (3) unterhalb des Matronenheiligtums „Görresburg“. Wer mag, kann den Weg dahin (knapp 800 m, gut ausgeschildert) hinaufgehen. Wir überschreiten dann die Eifelbahn Köln-Trier, verlassen nach wenigen Metern diesen Weg (4), steigen nach links eine Treppe hinab und, vorbei am „Römerweiher“, finden wir gleich den Wegweiser „Eifelsteig“. Nach rechts und immer dieser Markierung folgend, über die Fläche der römischen Ausgrabung an der „Steinrutsch“ hinweg, gehen wir nun am linken Urftufer immer geradeaus zurück. Wir kommen im Haubachtal am „Schätzchen“ der Lambachpumpe von 1929 vorbei (5), die fast 30 Jahre lang das Dorf mit Wasser versorgte; leider ist die Türe verriegelt - man sieht nichts von der Ingenieurleistung unserer Vorfahren. Nach einem weiteren km führt unser Weg nach rechts über die Haubach-Brücke und „die Haar“ (6) zurück zum Ausgangspunkt.

gut gepflegte Wanderwege, rund 10 km,  
mit dem Abzweig zur Görresburg 1 km mehr

